VDHK-Tagung 2017

Übersicht über die Exkursionen

Donnerstag, 15.06.2017				
Nr.	**Thema**	**Leitung**	**max. Teiln.**	**Bemerkung**
Oberflächenexkursionen (Start 11:00 Uhr)				
O 01	Wanderung über dem Blauhöhlensystem	Arge Blaukarst	15	Wanderung, Anfahrt mit Privat-PKW
O 02	archäologische Exkursion im Ach- und Blautal	Rudi Walter, HHV Laichingen	15	Privat-PKW
O 03	Entwicklung der Karst-Vorfluter am südlichen Albrand	Winfried Hanold	15	Privat-PKW
O 04	Speläologische Exkursion auf dem ehemaligen TrÜPl Münsingen	Alfred Nagel, HHV Laichingen in Kooperation mit dem Bundesforstbetrieb Heuberg	15	Wanderung ca. 15 km, Anfahrt mit Privat-PKW
O 05	Geißentäle - Landschaftsentwicklung und Verkarstung am Albnordrand	Jochen Duckeck, HHV Laichingen	15	Privat-PKW
O 06	Weberei- und Heimatmuseum Laichingen	HHV Laichingen	20	
Empfehlung zur freien Gestaltung				
Link	Karstkundlicher Wanderweg	-		Wanderung ca. 11 km
	Karstkundlicher Wanderweg (Variante)	-		Wanderung ca. 6 km
	Urgeschichtliches Museum Blaubeuren	-		Eintritt mit Tagungsausweis ermäßigt (3 Euro)
Höhlenexkursionen (Start 11:00 Uhr)				
H 01	Kahnstraßenhöhlen	HHV Laichingen	6	mittel. SRT-Erfahrung nötig.
H 02	Marterenhöhle	HHV Laichingen	6	leicht. 30 min Wanderung zur Höhle, 10 m Strickleiterabstieg, Schlufe.
H 03	Steingauhöhle/ -Schacht	HHV Laichingen	6	schwer. SRT-Erfahrung nötig
H 04	Hessenhauhöhle	Arge Blaukarst	6	extrem. 130 m Leiterabstieg, Schlufe, Engstellen, Wasser
H 05	Seligengrundhöhle	Arge Blaukarst	6	schwer. SRT-Erfahrung nötig
H 06	Vetterhöhle (kurze Tour)	Petra Boldt, Höhlenverein Blaubeuren	6	schwer. Leiterabstieg, Schlufe, gute Kondition nötig
H 07	Laierhöhle	Kahlensteiner HV	6	mittel. Leiterabstiege

H 08	Falkensteiner Höhle (4. Siphon)	Wieland Scheuerle und Jürgen Hilzinger, Arge Grabenstetten	4	extrem. Wasserhöhle mit kurzen Siphonstrecken (frei tauchbar). Sehr gute Kondition nötig.
H 09	Elsachbröller (linker Teil)	Simon Hilzinger und Matthias Jauss, Arge Grabenstetten	4	sehr schwer. Engstellen, Lehm, Wasser
H 10	biospeläologische Exkursion Hohler Stein	Dieter Weber	10	leicht. 30 min Wanderung zur Höhle
H 11	Gustav-Jakob-Höhle fürKinder	HHV Laichingen	6	leicht. Engstellen
H 12	Mordloch	Hfg Ostalb-Kirchheim	4	schwer. Wasserhöhle mit kurzer Siphonstrecke. Gute Kondition nötig.
H 13	Falkensteiner Höhle (bis Königshalle)	Arge Grabenstetten	6	schwer. Wasserhöhle mit kurzer Halbsiphonstrecke. Gute Kondition nötig.

Sonderführungen Laichinger Tiefenhöhle (abends während dem Grillfest)				
H 14	Schwerpunkt Verkarstung, Geologie, Hydrogeologie	Wolfgang Ufrecht, HHV Laichingen	20	18:30 Uhr
H 15	Schwerpunkt Erforschung und Erschließung	Richard Frank, HHV Laichingen	20	19:30 Uhr

Empfehlungen zur freien Gestaltung				
Link	Laichinger Tiefenhöhle	Schauhöhle		Eintritt mit Tagungsausweis kostenlos
	Sontheimer Höhle	Schauhöhle		Eintritt mit Tagungsausweis kostenlos
	Schertelshöhle	Schauhöhle		Eintritt mit Tagungsausweis kostenlos

Freitag, 16.06.2017				
Nr.	**Thema**	**Leitung**	**max. Teiln.**	**Bemerkung**
Oberflächenexkursionen (Start 09:30 Uhr)				
O 11	Wanderung über dem Blauhöhlensystem	Arge Blaukarst	15	Wanderung, Anfahrt mit Privat-PKW
O 12	archäologische Exkursion im Ach- und Blautal	Rudi Walter, HHV Laichingen	20	Privat-PKW
O 13	Mittlere Alb: Überblick über Geologie, Landschafts-geschichte und Karst.	Christof Harlacher, HHV Laichingen	15	Privat-PKW
O 14	Speläologische Exkursion auf dem ehemaligen TrÜPl Münsingen	Alfred Nagel, HHV Laichingen in Kooperation mit dem Bundesforstbetrieb Heuberg	15	Wanderung ca. 15 km, Anfahrt mit Privat-PKW
O 15	Schwäbischer Vulkan und Karst	Jochen Duckeck, HHV Laichingen	15	Privat-PKW
O 16	Weberei- und Heimatmuseum Laichingen	HHV Laichingen	20	
Empfehlung zur freien Gestaltung				
Link	Karstkundlicher Wanderweg	-		Wanderung ca. 11 km
	Karstkundlicher Wanderweg (Variante)	-		Wanderung ca. 6 km
	Urgeschichtliches Museum Blaubeuren	-		Eintritt mit Tagungsausweis ermäßigt (3 Euro)
Höhlenexkursionen (Start 9:30 Uhr)				
H 21	Fabrikhöhle	HHV Laichingen	6	mittel. SRT-Erfahrung nötig.
H 22	RÜB-Schacht	HHV Laichingen	6	mittel. SRT-Erfahrung nötig.
H 23	Marterenhöhle	HHV Laichingen	6	leicht. 30 min Wanderung zur Höhle, 10 m Strickleiterab-stieg, Schlufe.
H 24	Steingauhöhle/ -Schacht	HHV Laichingen	6	schwer. SRT-Erfahrung nötig
H 25	Höhlen in Heroldstatt (mit Tiefentalschacht)	Andreas Scheurer, HV Son-theim	6	leicht. Teilweise SRT nötig
H 26	Hessenhauhöhle	Arge Blaukarst	6	extrem. 130 m Leiterabstieg, Schlufe, Engstellen, Wasser
H 27	Seligengrundhöhle	Arge Blaukarst	6	schwer. SRT-Erfahrung nötig
H 28	Vetterhöhle (lange Tour)	Petra Boldt, Höhlenverein Blaubeuren	6	schwer. Leiterabstieg, Schlufe, gute Kondition nötig
H 29	Steebschacht	Thomas Boldt, Höhlenverein Blaubeuren	5	mittel. SRT-Erfahrung nötig.

H 30	Laierhöhle	Kahlensteiner HV	6	mittel. Leiterabstiege
H 31	Laierhöhle (SRT-Tour)	Hannes Köble, Kahlensteiner HV	4	mittel. SRT-Erfahrung nötig.
H 32	Gustav-Jakob-Höhle für Kinder	HHV Laichingen	6	leicht. Engstellen
H 33	Todsburger Schacht	Höhlenrettung BW	5	mittel. SRT-Erfahrung nötig
H 34	Mordloch	Hfg Ostalb-Kirchheim	4	schwer. Wasserhöhle mit kurzer Siphonstrecke. Gute Kondition nötig.

Empfehlungen zur freien Gestaltung				
Link	Laichinger Tiefenhöhle	Schauhöhle		Eintritt mit Tagungsausweis kostenlos
	Sontheimer Höhle	Schauhöhle		Eintritt mit Tagungsausweis kostenlos
	Schertelshöhle	Schauhöhle		Eintritt mit Tagungsausweis kostenlos

Sonntag, 18.06.2017				
Nr.	**Thema**	**Leitung**	**max. Teiln.**	**Bemerkung**
Oberflächenexkursionen (Start 9:30 Uhr)				
O 21	Wanderung über dem Blauhöhlensystem	Arge Blaukarst	15	Wanderung, Anfahrt mit Privat-PKW
O 22	archäologische Exkursion Ach- und Blautal	Rudi Walter, HHV Laichingen	15	Privat-PKW
O 23	Speläologische Exkursion auf dem ehemaligen TrÜPl Münsingen	Alfred Nagel, HHV Laichingen in Kooperation mit dem Bundesforstbetrieb Heuberg	15	Wanderung ca. 15 km, Anfahrt mit Privat-PKW
O 24	Schauhöhlen und Geologie der Umgebung	Richard Frank, HHV Laichingen	15	Privat-PKW
O 25	Wald- und Wasserweg Bad Überkingen	Hannes Köble, Kahlensteiner HV	15	Privat-PKW
O 26	Karstkundliche Besonderheiten des Lonetals	Jochen Duckeck, HHV Laichingen	15	Privat-PKW
O 27	Weberei- und Heimatmuseum Laichingen	HHV Laichingen	20	
Empfehlung zur freien Gestaltung				
Link	Karstkundlicher Wanderweg	-		Wanderung ca. 11 km
	Karstkundlicher Wanderweg (Variante)	-		Wanderung ca. 6 km
	Urgeschichtliches Museum Blaubeuren	-		Eintritt mit Tagungsausweis ermäßigt (3 Euro)
	Tag der Artenvielfalt in Hütten	-		15 Min von LA entfernt
	Geoparkfest in Sontheim/Brenz	-		auf der Heimfahrt an der A7
Höhlenexkursionen (Start 8:00 Uhr)				
H 41	Wulfbachquellhöhle	Höhlenrettung BW	4	extrem. Sehr gute Höhlentaucherfahrung nötig
Höhlenexkursionen (Start 9:30 Uhr)				
H 42	Kahnstraßenhöhlen	HHV Laichingen	6	mittel. SRT-Erfahrung nötig.
H 43	Marterenhöhle	HHV Laichingen	6	leicht. 30 min Wanderung zur Höhle, 10 m Strickleiterabstieg, Schlufe.
H 44	Steingauhöhle/ -Schacht	HHV Laichingen	6	schwer. SRT-Erfahrung nötig

H 45	Höhlen im Tiefental bei Heroldstatt (mit Striebelhöhle)	Andreas Scheurer, HV Sontheim	6	mittel. Teilweise SRT nötig
H 46	Hessenhauhöhle	Arge Blaukarst	6	extrem. 130 m Leiterabstieg, Schlufe, Engstellen, Wasser
H 47	Seligengrundhöhle	Arge Blaukarst	6	schwer. SRT-Erfahrung nötig
H 48	Bärentalhöhle	Otto Schwabe, Höhlenverein Blaubeuren	6	mittel. Schlufe
H 49	Laierhöhle	Kahlensteiner HV	6	mittel. Leiterabstiege
H 50	Falkensteiner Höhle (bis Königshalle)	Arge Grabenstetten	6	schwer. Wasserhöhle mit kurzer Halbsiphonstrecke. Gute Kondition nötig.
H 51	Gustav-Jakob-Höhle für Kinder	HHV Laichingen	6	leicht. Engstellen
H 52	Todsburger Schacht	Höhlenrettung BW	5	mittel. SRT-Erfahrung nötig
H 53	Mordloch	Hfg Ostalb-Kirchheim	4	schwer. Wasserhöhle mit kurzer Siphonstrecke. Gute Kondition nötig.
H 54	Falkensteiner Höhle (bis Königshalle)	Arge Grabenstetten	6	schwer. Wasserhöhle mit kurzer Halbsiphonstrecke. Gute Kondition nötig.

Empfehlungen zur freien Gestaltung				
Link	Laichinger Tiefenhöhle	Schauhöhle		Eintritt mit Tagungsausweis kostenlos
	Sontheimer Höhle	Schauhöhle		Eintritt mit Tagungsausweis kostenlos
	Schertelshöhle	Schauhöhle		Eintritt mit Tagungsausweis kostenlos

Kurzbeschreibung der Exkursionen (fortlaufend)

Oberflächenexkursionen

Wanderung über dem Blauhöhlensystem

Arge Blaukarst

O 01 (15.06.), O 11 (16.06.), O 21 (18.06.)

Das Blauhöhlensystem ist eines der größten Höhlensystem Deutschlands. Auf einer ca. 15 km langen Wanderung werden wir an den Eingängen der Blauhöhle, der Vetterhöhle, der Hessenhauhöhle und der Seligengrundhöhle vorbeikommen, um die Größe der zurzeit bekannten Teile des Systems zu erfassen. Die Wanderung führt zu diversen Karsterscheinungen und an Haltepunkten können wir die Erd- und Landschaftsgeschichte dieses Teils der Alb kennenlernen. Die Wanderung weist einen Höhlenunterschied von etwa 200 m zwischen dem höchsten und tiefsten Punkt auf.

Wanderung. Anfahrt mit Privat-PKW (ca. 15 min), Dauer 5 Std, mittlerer Schwierigkeitsgrad, Teilnehmerzahl max. 15.

Ausrüstung: festes Schuhwerk, Schlechtwetterkleidung, Verpflegung und Getränke.

zurück

Archäologische Exkursion im Ach- und Blautal

Rudi Walter, HHV Laichingen

O 02 (15.06.), O 12 (16.06.), O 22 (18.06.)

Wir fahren gemeinsam zum Hohlefels in Schelklingen. Die Führung beginnt mit einer Zeitreise durch die verschiedenen archäologischen Epochen bis in die Altsteinzeit mit einer Vorführung der Steinbearbeitung und können das Schneiden mit Steinmessern ausprobieren. Danach können wir den Hohle Fels im Dunkeln mit Talglicht mit allen Sinnen erfahren, ihn ein bisschen mit Taschenlampen erkunden und dann eine Hintergrundführung zu den aktuellen Ausgrabungen und der Geschichte der Höhle erhalten. Vom Hohlefels führt unsere Fahrt weiter, vorbei an der Sirgensteinhöhle und dem Geißenklösterle zum Parkplatz an der B 492 an der Weilerhalde bei Blaubeuren. Nach einem Blick auf die Große Grotte und das Rusenschloss, wandern wir gemütlich zur Brillenhöhle und auf den Oberen Barmen. Am Oberen Barmen bietet sich die Gelegenheit eine steinzeitliche Speerschleuder auszuprobieren und eine kleine Vesperpause zu halten. Von der Ruine Günzelburg können wir den Blick über das Achtal und den Bruckfels genießen. Vorbei an Jura Hornsteinen, dem Hauptmaterial der steinzeitlichen Werkzeuge, geht es über ehemalige Donauschotter zur küssenden Sau und zurück zum Parkplatz.

PKW-Exkursion mit Wanderungen (2 Std). Dauer 5 Std, mittlerer Schwierigkeitsgrad, Teilnehmerzahl max. 15.

Ausrüstung: festes Schuhwerk, Schlechtwetterkleidung, Helm mit Lichtquelle, Verpflegung und Getränke.

zurück

Entwicklung der Karst-Vorfluter am südlichen Albrand

Winfried Hanold

O 03 (15.06.)

Das Blauhöhlensystem ist eines der größten Höhlensysteme Deutschlands. Für die Entwicklung eines solchen Höhlensystems ist ein größtmögliches hydraulisches Gefälle zum Vorfluter erforderlich. Daher ist es von großer Bedeutung, welche Entwicklung mögliche Karst-Vorfluter am südlichen Albrand genommen haben. Diese Exkursion begibt sich auf die Spurensuche nach der Landschaftsentwicklung am südlichen Albrand, welche sich morphologisch im Gelände über etwa 20 Mio. Jahre verfolgen lässt. Dabei ermöglicht ein Aufschluss einen Blick unter die Geländeoberfläche und damit auf noch ältere Vorstufen der Verkarstung. Der Bogen spannt sich vom miozänen Kliff und der Erminger Turritellenplatte über die Graupensandrinne bis zum Durchbruchstal der Urdonau im Raum Schelklingen.

PKW-Exkursion (80 km) mit kurzen Fußwegen. Dauer 5 Std, leichter Schwierigkeitsgrad, Teilnehmerzahl max. 15.

Ausrüstung: festes Schuhwerk, Verpflegung und Getränke.

zurück

Speläologische Exkursion auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz Münsingen

veranstaltet von: HHVLaichingen in Kooperation mit dem Bundesforstbetrieb Heuberg durchgeführt von Alfred Nagel

O 04 (15.06.), O 14 (16.06.), O 23 (18.06.)

Der ehemalige TrÜPl Münsingen ist charakterisiert durch eine ursprüngliche Weidelandschaft. Die Wanderung führt vorbei an Spuren der ehemaligen Besiedlungen und der militärischen Nutzung, aber auch an Karstmerkmalen wie Dolinen und Trockentälern. In einem Ponor wird aktuell von Höhlenforschern gegraben. Der ehemalige TrÜPl ist heute Kernzone des Biosphärenreservats Schwäbische Alb. Die Wanderung führt in normalerweise nicht frei zugängliche Bereiche des Platzes.

Wanderung (15 km). Anfahrt mit Privat-PKW (ca. 15 min), Dauer 6 Std, mittlerer Schwierigkeitsgrad, Teilnehmerzahl max. 15, gute Kondition erforderlich.

Ausrüstung: festes Schuhwerk, Schlechtwetterkleidung, Helm mit Lichtquelle, Verpflegung und Getränke.

zurück

Geißentäle - Landschaftsentwicklung und Verkarstung am Albnordrand

Jochen Duckeck, HHV Laichingen

O 05 (15.06.)

Unweit von Laichingen schneidet sich das obere Geißentäle in die Albhochfläche ein, eine geographisch außergewöhnliche Situation die auch beim Bau der Autobahn und derzeit beim Bau des ICE Tunnels genutzt wird.

Die Exkursion wird typische Karsterscheinungen des Albnordrands wie Schichtquellen (seichter Karst) und Kalktufflager zeigen. Dabei wird auch die Talentwicklung und ihr enger Bezug zum Karst klar. So kann man sagen, dass die Geographie ein Ergebnis der Verkarstung ist. Ein kleiner Abstecher zum Albtrauf zeigt uns auch das Vorland und die Zeugenberge. Wir werden auf der Tour mehrfach die Baustellen der Bahn sehen, leider sind diese jedoch nicht zugänglich.

Die Teilnehmer können während der Exkursion das Programm beeinflussen. So können wir zum Filsursprung wandern (etwa 3km hin und zurück) und dabei einen kleinen Teil des Geologischen Wanderpfads erforschen oder wir können einen Abstecher zum Mordloch machen.

PKW-Exkursion (100 km) mit max. 1 Std. Wanderung. Dauer insgesamt 6 Std, leichter Schwierigkeitsgrad, Teilnehmerzahl max. 15.

Ausrüstung: festes Schuhwerk, Schlechtwetterkleidung, Lichtquelle, Verpflegung und Getränke.

zurück

Weberei- und Heimatmuseum Laichingen

HHV Laichingen

O 06 (15.06.), O 16 (16.06.), O 27 (18.06.)

Laichingen war eines der wichtigsten Zentren der traditionellen Leinenweberei in Württemberg Die Geschichte ihrer Bewohner ist deshalb durch die Jahrhunderte mit den Webern verknüpft. Der Beruf des Webers gehörte zu allen Zeiten nicht zu den sozial gut gestellten Tätigkeiten. Erst mit dem industriellen Zeitalter ist in Laichingen ein Wandel zum Besseren spürbar geworden.

Das vom HHV Laichingen betreute Weberei- und Heimatmuseum ist im ehemaligenHeiligenhaus untergebracht, welches früher zur Kirchenburg, einer Befestigungsanlage gehörte, die rund um die St. Albanskirche(erste Urkundliche Erwähnung 1085) verlief.

Spaziergang 1 km, Museumsführung (1 Std), Teilnehmerzahl max. 20.

zurück

Wanderung über dem Blauhöhlensystem

Arge Blaukarst

O 01 (15.06.), **O 11 (16.06.)**, O 21 (18.06.)

Das Blauhöhlensystem ist eines der größten Höhlensystem Deutschlands. Auf einer ca. 15 km langen Wanderung werden wir an den Eingängen der Blauhöhle, der Vetterhöhle, der Hessenhauhöhle und der Seligengrundhöhle vorbeikommen, um die Größe der zurzeit bekannten Teile des Systems zu erfassen. Die Wanderung führt zu diversen Karsterscheinungen und an Haltepunkten können wir die Erd- und Landschaftsgeschichte dieses Teils der Alb kennenlernen. Die Wanderung weist einen Höhlenunterschied von etwa 200 m zwischen dem höchsten und tiefsten Punkt auf.

Wanderung. Anfahrt mit Privat-PKW (ca. 15 min), Dauer 5 Std, mittlerer Schwierigkeitsgrad, Teilnehmerzahl max. 15.

Ausrüstung: festes Schuhwerk, Schlechtwetterkleidung, Verpflegung und Getränke.

zurück

Archäologische Exkursion im Ach- und Blautal

Rudi Walter, HHV Laichingen

O 02 (15.06.), **O 12 (16.06.)**, O 22 (18.06.)

Wir fahren gemeinsam zum Hohlefels in Schelklingen. Die Führung beginnt mit einer Zeitreise durch die verschiedenen archäologischen Epochen bis in die Altsteinzeit mit einer Vorführung der Steinbearbeitung und können das Schneiden mit Steinmessern ausprobieren. Danach können wir den Hohlefels im Dunkeln mit Talglicht mit allen Sinnen erfahren, ihn ein bisschen mit Taschenlampen erkunden und dann eine Hintergrundführung zu den aktuellen Ausgrabungen und der Geschichte der Höhle erhalten. Vom Hohlefels führt unsere Fahrt weiter, vorbei an der Sirgensteinhöhle und dem Geißenklösterle zum Parkplatz an der B 492 an der Weilerhalde bei Blaubeuren. Nach einem Blick auf die Große Grotte und das Rusenschloss, wandern wir gemütlich zur Brillenhöhle und auf den Oberen Barmen. Am Oberen Barmen bietet sich die Gelegenheit eine steinzeitliche Speerschleuder auszuprobieren und eine kleine Vesperpause zu halten. Von der Ruine Günzelburg können wir den Blick über das Achtal und den Bruckfels genießen. Vorbei an Jura Hornsteinen, dem Hauptmaterial der steinzeitlichen Werkzeuge, geht es über ehemalige Donauschotter zur küssenden Sau und zurück zum Parkplatz.

PKW-Exkursion mit Wanderungen (2 Std). Dauer 5 Std, mittlerer Schwierigkeitsgrad, Teilnehmerzahl max. 15.

Ausrüstung: festes Schuhwerk, Schlechtwetterkleidung, Helm mit Lichtquelle, Verpflegung und Getränke.

zurück

Mittlere Alb: Überblick über Geologie, Landschaftsgeschichte und Karst

Christof Harlacher, HHV Laichingen

O 13 (16.06.)

Die Exkursion führt im PKW einmal quer über die mittlere Schwäbische Alb. Sie eignet sich für Höhlenforscher, die die Schwäbische Alb noch nicht kennen und/oder diejenigen, die an einer Einführung in Geologie, Landschaftsgeschichte und Hydrogeologie und deren Bezug zur Verkarstung interessiert sind. Wir fahren mehrere Haltepunkte an und erreichen in max. 15 Min. Fußmarsch die Sehenswürdigkeiten zu Stratigraphie, Flussgeschichte, Albvulkanismus, Molassemeer, Kampf der donau- und rheintributären Vorflut um das Wasser der Alb sowie Höhleingänge, Dolinen und Kalktuffvorkommen. Die Exkursion endet mit einem Besuch der Laichinger Tiefenhöhle.

PKW-Exkursion (120 km) mit kurzen Wanderungen. Dauer 7 Std, leichter Schwierigkeitsgrad, Teilnehmerzahl max. 15. Schlechtes Tankstellennetz auf der Strecke.

Ausrüstung: festes Schuhwerk, Schlechtwetterkleidung, Verpflegung und Getränke.

zurück

Bundesforst

Speläologische Exkursion auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz Münsingen

veranstaltet von: HHV Laichingen in Kooperation mit dem Bundesforstbetrieb Heuberg durchgeführt von Alfred Nagel

O 04 (15.06.), **O 14 (16.06.)**, O 23 (18.06.)

Der ehemalige TrÜPl Münsingen ist charakterisiert durch eine ursprüngliche Weidelandschaft. Die Wanderung führt vorbei an Spuren der ehemaligen Besiedlungen und der militärischen Nutzung, aber auch an Karstmerkmalen wie Dolinen und Trockentälern. In einem Ponor wird aktuell von Höhlenforschern gegraben. Der ehemalige TrÜPl ist heute Kernzone des Biosphärenreservats Schwäbische Alb. Die Wanderung führt in normalerweise nicht frei zugängliche Bereiche des Platzes.

Wanderung (15 km). Anfahrt mit Privat-PKW (ca. 15 min), Dauer 6 Std, mittlerer Schwierigkeitsgrad, Teilnehmerzahl max. 15, gute Kondition erforderlich.

Ausrüstung: festes Schuhwerk, Schlechtwetterkleidung, Helm mit Lichtquelle, Verpflegung und Getränke.

zurück

Schwäbischer Vulkan und Karst

Jochen Duckeck, HHV Laichingen

O 15 (16.06.)

Der sogenannte Schwäbische Vulkan ist ein sehr ungewöhnlicher Vulkan. Es handelt sich um eine (vermutete) Magmakammer in der Tiefe, die etwa 300 Schlote an die Erdoberfläche getrieben hat. Diese befinden sich in einem Gebiet mit etwa 50km im Durchmesser um Bad Urach.

Die Exkursion deckt das Gebiet zwischen Laichingen und Ochsenwang auf der mittleren Schwäbischen Alb ab. Hier werden verschiedene Vulkane und deren typische Oberflächenformen besucht. Diese stellen entweder Hohlformen (Hülen) oder Erhebungen (sogenannte falsche Zeugenberge) dar.

Karstkundlich interessant wird der Vulkanismus durch die Beeinflussung der Hydrologie des Gebiets und durch außergewöhnliche Erscheinungen des Kontaktkarsts im Gebiet des Schopflocher Moors. Zum Abschluss besuchen wir den Aussichtspunkt Breitenstein, von dem aus wir den Albtrauf, die Zeugenberge und die Entwicklung der süddeutschen Schichtstufenlandschaft sehen können.

PKW-Exkursion (65 km) mit kurzen Wanderungen (max. 1 Std.). Dauer insgesamt 6,5 Std, leichter Schwierigkeitsgrad, Teilnehmerzahl max. 15.

Ausrüstung: festes Schuhwerk, Schlechtwetterkleidung, Verpflegung und Getränke.

zurück

Weberei- und Heimatmuseum Laichingen

HHV Laichingen

O 06 (15.06.), **O 16 (16.06.)**, O 27 (18.06.)

Laichingen war eines der wichtigsten Zentren der traditionellen Leinenweberei in Württemberg Die Geschichte ihrer Bewohner ist deshalb durch die Jahrhunderte mit den Webern verknüpft. Der Beruf des Webers gehörte zu allen Zeiten nicht zu den sozial gut gestellten Tätigkeiten. Erst mit dem industriellen Zeitalter ist in Laichingen ein Wandel zum Besseren spürbar geworden.

Das vom HHV Laichingen betreute Weberei- und Heimatmuseum ist im ehemaligenHeiligenhaus untergebracht, welches früher zur Kirchenburg, einer Befestigungsanlage gehörte, die rund um die St. Albanskirche(erste Urkundliche Erwähnung 1085) verlief.

Spaziergang 1 km, Museumsführung (1 Std), Teilnehmerzahl max. 20.

zurück

Wanderung über dem Blauhöhlensystem

Arge Blaukarst

O 01 (15.06.), O 11 (16.06.), **O 21 (18.06.)**

Das Blauhöhlensystem ist eines der größten Höhlensystem Deutschlands. Auf einer ca. 15 km langen Wanderung werden wir an den Eingängen der Blauhöhle, der Vetterhöhle, der Hessenhauhöhle und der Seligengrundhöhle vorbeikommen, um die Größe der zurzeit bekannten Teile des Systems zu erfassen. Die Wanderung führt zu diversen Karsterscheinungen und an Haltepunkten können wir die Erd- und Landschaftsgeschichte dieses Teils der Alb kennenlernen. Die Wanderung weist einen Höhlenunterschied von etwa 200 m zwischen dem höchsten und tiefsten Punkt auf.

Wanderung. Anfahrt mit Privat-PKW (ca. 15 min), Dauer 5 Std, mittlerer Schwierigkeitsgrad, Teilnehmerzahl max. 15.

Ausrüstung: festes Schuhwerk, Schlechtwetterkleidung, Verpflegung und Getränke.

zurück

Archäologische Exkursion im Ach- und Blautal

Rudi Walter, HHV Laichingen

O 02 (15.06.), O 12 (16.06.), **O 22 (18.06.)**

Wir fahren gemeinsam zum Hohlefels in Schelklingen. Die Führung beginnt mit einer Zeitreise durch die verschiedenen archäologischen Epochen bis in die Altsteinzeit mit einer Vorführung der Steinbearbeitung und können das Schneiden mit Steinmessern ausprobieren. Danach können wir den Hohle Fels im Dunkeln mit Talglicht mit allen Sinnen erfahren, ihn ein bisschen mit Taschenlampen erkunden und dann eine Hintergrundführung zu den aktuellen Ausgrabungen und der Geschichte der Höhle erhalten. Vom Hohlefels führt unsere Fahrt weiter, vorbei an der Sirgensteinhöhle und dem Geißenklösterle zum Parkplatz an der B 492 an der Weilerhalde bei Blaubeuren. Nach einem Blick auf die Große Grotte und das Rusenschloss, wandern wir gemütlich zur Brillenhöhle und auf den Oberen Barmen. Am Oberen Barmen bietet sich die Gelegenheit eine steinzeitliche Speerschleuder auszuprobieren und eine kleine Vesperpause zu halten. Von der Ruine Günzelburg können wir den Blick über das Achtal und den Bruckfels genießen. Vorbei an Jura Hornsteinen, dem Hauptmaterial der steinzeitlichen Werkzeuge, geht es über ehemalige Donauschotter zur küssenden Sau und zurück zum Parkplatz.

PKW-Exkursion mit Wanderungen (2 Std). Dauer 5 Std, mittlerer Schwierigkeitsgrad, Teilnehmerzahl max. 15.

Ausrüstung: festes Schuhwerk, Schlechtwetterkleidung, Helm mit Lichtquelle, Verpflegung und Getränke.

zurück

Speläologische Exkursion auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz Münsingen

veranstaltet von: HHV Laichingen in Kooperation mit dem Bundesforstbetrieb Heuberg durchgeführt von Alfred Nagel

O 04 (15.06.),O 14 (16.06.), **O 23 (18.06.)**

Der ehemalige TrÜPl Münsingen ist charakterisiert durch eine ursprüngliche Weidelandschaft. Die Wanderung führt vorbei an Spuren der ehemaligen Besiedlungen und der militärischen Nutzung, aber auch an Karstmerkmalen wie Dolinen und Trockentälern. In einem Ponor wird aktuell von Höhlenforschern gegraben. Der ehemalige TrÜPl ist heute Kernzone des Biosphärenreservats Schwäbische Alb. Die Wanderung führt in normalerweise nicht frei zugängliche Bereiche des Platzes.

Wanderung (15 km). Anfahrt mit Privat-PKW (ca. 15 min), Dauer 6 Std, mittlerer Schwierigkeitsgrad, Teilnehmerzahl max. 15, gute Kondition erforderlich.

Ausrüstung: festes Schuhwerk, Schlechtwetterkleidung, Helm mit Lichtquelle, Verpflegung und Getränke.

zurück

Schauhöhlen und Geologie der Umgebung Laichingens

Richard Frank, HHV Laichingen

O 24 (18.06.)

In der unmittelbaren Umgebung Laichingens befinden sich gleich drei Schauhhöhlen: Die Laichinger Tiefenhöhle, die Sontheimer Höhle und die Schertelshöhle. Jede Höhle hat ihren eigenen Charakter. Auf der Fahrt werden wir auch an einigen Haltepunkten Aspekte der Geologie und Landschaftsgeschichte kennenlernen. Die Exkursion wird an die Interessen der Teilnehmer angepasst, an den Schauhöhlen besteht die Gelegenheit zu einer Rast.

PKW-Exkursion (80 km) mit kurzen Wanderungen. Dauer 6 Std, leichter Schwierigkeitsgrad, Teilnehmerzahl max. 15.

Ausrüstung: festes Schuhwerk, Schlechtwetterkleidung, Lichtquelle.

zurück

Wald- und Wasserweg Bad Überkingen

Hannes Köble, Kahlensteiner HV

O 25 (18.06.)

Der Bad Überkinger Wald- und Wasserweg ermöglicht einen perfekten Einblick in die Geologie und Hydrologie des Weißjuras der Schwäbischen Alb. Alle Schichten liegen aufgeschlossen vor und alle der üblichen Quellniveaus sind anzutreffen. Bei den vielen unterschiedlichen Höhlen am Wegesrand können bei der Exkursion nur die Eingangsbereiche in Augenschein genommen werden.

Wanderung (4 Std). Anfahrt mit Privat-PKW (ca. 20 min), Dauer insgesamt 5 Std, leichter Schwierigkeitsgrad, Teilnehmerzahl max. 15,

Ausrüstung: festes Schuhwerk, Schlechtwetterkleidung, Lichtquelle, Verpflegung und Getränke.

zurück

Karstkundliche Besonderheiten des Lonetals

Jochen Duckeck, HHV Laichingen

O 26 (16.06.)

Das Lonetal ist eines der vielen Täler, die in die Hochfläche der Schwäbischen Alb einschneiden. Die Entwicklung dieses Tals zeigt wesentliche Aspekte der Entwicklung des Karsts auf der Schwäbischen Alb. Besonderheit ist jedoch die sommerliche Versickerung der Lone, ein auf der Schwäbischen Alb einmaliges Karstphänomen.

Wir starten bei Amstetten wo das Trockental der Lone vom Geissentäle geköpft wird, besuchen die Lonequelle und folgen dem Lonetal bis zur Loneversickerung. Da diese Versickerung stark abhängig vom Niederschlag ist müssen wir vermutlich etwas wandern.

Im weiteren Verlauf ist die Lone nur mit Wander- und Fahrradwegen erschlossen, so dass wir zum Hungerbrunnen weiterfahren, einer auf der Alb recht außergewöhnlichen intermittierende Quelle, die den Hungerbrunnenbach, einen Zufluß der Lone, speist.

Bei Interesse können wir auch noch die archäologisch interessanten Höhlen Bocksteinschmiede, Bärenhöhle, und Stadel, die Schauhöhle

Charlottenhöhle, oder den neuen Archäologiepark an den Vogelherdhöhlen besichtigen.

Sonntagsexkursion kann bei Bedarf vorzeitig verlassen werden. Bitte bei der Fahrzeugplanung berücksichtigen.

PKW-Exkursion (90 km, mit Rückfahrt 145 km) mit kurzen Wanderungen (max. 1 Std.). Dauer insgesamt 7,5 Std, leichter Schwierigkeitsgrad, Teilnehmerzahl max. 15.

Ausrüstung: festes Schuhwerk, Schlechtwetterkleidung, Verpflegung und Getränke.

zurück

Weberei- und Heimatmuseum Laichingen

HHV Laichingen

O 06 (15.06.), O 16 (16.06.), **O 27 (18.06.)**

Laichingen war eines der wichtigsten Zentren der traditionellen Leinenweberei in Württemberg Die Geschichte ihrer Bewohner ist deshalb durch die Jahrhunderte mit den Webern verknüpft. Der Beruf des Webers gehörte zu allen Zeiten nicht zu den sozial gut gestellten Tätigkeiten. Erst mit dem industriellen Zeitalter ist in Laichingen ein Wandel zum Besseren spürbar geworden.

Das vom HHV Laichingen betreute Weberei- und Heimatmuseum ist im ehemaligenHeiligenhaus untergebracht, welches früher zur Kirchenburg, einer Befestigungsanlage gehörte, die rund um die St. Albanskirche(erste Urkundliche Erwähnung 1085) verlief.

Spaziergang 1 km, Museumsführung (1 Std), Teilnehmerzahl max. 20.

zurück

Höhlen in der Heinrich-Kahn-Straße

HHV Laichingen

H 01 (15.06.), H 42 (18.06.)

In der Heinrich-Kahn-Straße im Stadtgebiet von Laichingen wurden bei Bauarbeiten auf kleinstem Raum drei Höhlen angeschnitten: die Fabrikhöhle, der heute unzugängliche Oskarschacht und der RÜB-Schacht.v Die Fabrikhöhle ist 325 m lang und 56 m tief. In 30 m Tiefe erreicht man eine Halle, von der mehrere Gänge und Schächte abzweigen. Die Fabrikhöhle ist teilweise schön versintert.

Im RÜB-Schacht erreicht man nach 15 m Leiterabstieg eine kleine Horizontalpassage. Von dort führt ein Schacht zur Betonhalle in 40 m Tiefe, der Weiterweg führt über eine weitere Abseilstrecke zu immer enger werdenden Horizontal- und frei kletterbaren Vertikaltalstrecken bis zum Endpunkt in 79 m Tiefe. Der RÜB-Schacht ist 460 m lang.

Schachthöhlen. Anfahrt mit Privat-PKW (ca. 5 min), Dauer insgesamt 5 Std, mittlerer Schwierigkeitsgrad, 6 Schacht-Ab- und Aufstiege mit max. 20m Länge, keine schwierigen Umsteigstellen, Engstellen, lehmig. Teilnehmerzahl max. 6.

Ausrüstung: normale Höhlen- und SRT-Ausrüstung, Verpflegung und Getränke.

Benötigte Fähigkeiten: SRT-Kenntnisse

zurück

Marteren-Klufthöhle

HHV Laichingen

H 02 (15.06.), H 23 (16.06.), H 43 (18.06.)

Die 211 m lange Marteren-Klufthöhle besteht im Wesentlichen aus zwei parallelen bis zu 10 m hohen Kluftgängen, die durch Versturzschlüfe unterbrochen sind. Der Verbindungsgang ist kleinräumiger. Das bemerkenswerte sind die vielen aufgeschlossenen Weißjura-Fossilien.

Horizontalhöhle. Wanderung zum Eingang ca. 0,5 Std, Dauer insgesamt 3 Std, leichter Schwierigkeitsgrad, 10 m Strickleiterabstieg (optional mit SRT), Engstellen, lehmig. Teilnehmerzahl max. 6,

Ausrüstung: normale Höhlen- (und SRT-) Ausrüstung, Verpflegung und Getränke.

zurück

Steingauhöhlen

HHV Laichingen

H 03 (15.06.), H 24 (16.06.), H 44 (18.06.)

Beim Bau der Heroldstatter Umgehungsstraße wurden 7 Höhlen angeschnitten, darunter die Steingauhöhle und der Steingauschacht.

In der Steingauhöhle folgt nach einem engen Durchschlupf ein schmaler, über mehrere kleine Stufen hinabführenden Schacht, der eine unangenehme Engstelle aufweist. Er weitet sich dann allerdings und mündet in die Belemnitenhalle in 60m Tiefe. Der darauffolgende Seeigelgang ist leider am tiefsten Punkt der Höhle 71m unter dem Eingang durch Lehm verfüllt. Im Osten der Halle kann das Hochland erklettert werden, das schöne Versinterungen aufweist. Im 31 m tiefen Steingau-Schacht erreicht man durch einen 16 m-Abstieg eine kleine Halle. Schachthöhlen. Anfahrt mit Privat-PKW (ca. 10 min), Dauer insgesamt 4 Std, mittlerer Schwierigkeitsgrad, 7 Schacht-Ab- und Aufstiege mit max. 20m Länge, Engstellen, lehmig. Teilnehmerzahl max. 6,

Ausrüstung: normale Höhlen- und SRT-Ausrüstung, Verpflegung und Getränke.

Benötigte Fähigkeiten: gute SRT-Kenntnisse

zurück

Hessenhauhöhle

Arge Blaukarst

H 04 (15.06.), H 26 (16.06.), H 46 (18.06.)

Die Hessenhauhöhle ist mit über 6.000 m Gesamtlänge die drittlängste Höhle der Alb und mit 148 m Tiefe die tiefste der deutschen Mittelgebirge. Der Höhlenfluss "Nordblau" ist ein Ast des Blauhöhlensystems, der etwa die Hälfte des Wassers des Blautopfs bringt. Der Zugang erfolgt über eine Doline, die in fünfjähriger Grabung auf 130 m Tiefe ausgegraben wurde. Die Exkursion führt in den 400 m langen für Nichttaucher zugänglichen Bereich des Tunnels der "Nordblau", dessen beide Enden durch Siphons begrenzt werden. Der anstrengende Ab- und Aufstieg, der enge Seitenast "Plätscherklamm" und Schwimmstrecken in der "Nordblau" gestalten die Tour sehr schwierig. Die Teilnehmer müssen vor Ort die Sicherheitsbelehrung und Haftungsausschlusserklärung der Arge Blaukarst akzeptieren und unterschreiben.

Wasserhöhle. Anfahrt mit Privat-PKW (ca. 10 min), Dauer insgesamt 6 Std, sehr schwerer Schwierigkeitsgrad, 140 m Ab- und Aufstieg auf festen Leitern, Engstellen, Schwimmstrecken, lehmig. Teilnehmerzahl max. 6.

Ausrüstung: normale Höhlenausrüstung, Neopren, Selbstsicherung (oder SRT-Ausrüstung), Verpflegung und Getränke.

Benötigte Fähigkeiten: sehr gute Kondition.

zurück

Seligengrundhöhle

Arge Blaukarst

H 05 (15.06.), H 27 (16.06.), H 47 (18.06.)

Die Seligengrundhöhle ist eine Schachthöhle mit 104 m Tiefe, nur wenige Hundert Meter entfernt von den bekannten Teilen des Blauhöhlensystems gelegen. Der Eingangsteil wurde auf 12 m Länge ausgegraben. In der Höhle ist sicheres Beherrschen der Einseiltechnik erforderlich, die Umsteigstellen sind jedoch nicht sehr schwierig.

Schachthöhle. Anfahrt mit Privat-PKW (ca. 15 min), Dauer insgesamt 4 Std, schwerer Schwierigkeitsgrad, 4 Schacht-Ab- und Aufstiege mit max. 20m Länge, Engstellen, lehmig. Teilnehmerzahl max. 6,

Die Teilnehmer müssen vor Ort die Sicherheitsbelehrung und Haftungsausschlusserklärung der Arge Blaukarst akzeptieren und unterschreiben.

Ausrüstung: normale Höhlen- und SRT-Ausrüstung, Verpflegung und Getränke.

Benötigte Fähigkeiten: gute SRT-Kenntnisse, gute Kondition

zurück

Vetterhöhle (kurze Tour)

Petra Boldt, HV Blaubeuren

H 06 (15.06.)

Die Vetterhöhle ist Teil des Blauhöhlensystems und wurde 2006 nach 4jähriger Grabung entdeckt. Sie besticht durch für schwäbische Verhältnisse riesige Hallen (die Wallhalla ist fast 80 m lang, 35 m breit und 50 m hoch) und schönen Tropfsteinschmuck. Die komplette Höhle kann nicht an einem Tag befahren werden, wir werden in den Norden bis zum Nordgang und zum Wolkenschloss gehen

Die Teilnehmer müssen vor Ort die Sicherheitsbelehrung und Haftungsausschlusserklärung des Höhlenverein Blaubeurens akzeptieren und unterschreiben.

Horizontalhöhle. Anfahrt mit Privat-PKW (ca. 15 min), Dauer insgesamt 5 Std, schwerer Schwierigkeitsgrad, 1 Leiterabstieg ca. 30m, 2 Abstiege auf Eisenkrampen je ca. 8m, Engstellen, lehmig. Teilnehmerzahl max. 6,

Ausrüstung: normale Höhlenausrüstung, Selbstsicherung (oder SRT-Ausrüstung), Verpflegung und Getränke.

Benötigte Fähigkeiten: gute Kondition.

zurück

Laierhöhle

Kahlensteiner HV

H 07 (15.06.), H 30 (16.06.), H 49 (18.06.)

Die Laierhöhle wurde 1996 beim Bau eines Einfamilienhauses entdeckt. Sie ist mit über 2.500 m Gesamtlänge und 127 m Tiefe die größte "Trockenhöhle" der Schwäbischen Alb. Nach 25 m Abstieg auf fest eingebauten Leitern wird die Obere Etage erreicht, deren für die Schwäbische Alb großen Gangdimensionen beeindrucken.

Hinweis: Die Laierhöhle ist außerordentlich lehmig. Gummistiefel und Wechselklamotten sind zwingend notwendig. Es kann nicht im Schlaz angereist werden! Die Teilnehmer müssen vor Ort die Sicherheitsbelehrung und Haftungsausschlusserklärung des Kahlensteiner Höhlenvereins akzeptieren und unterschreiben.

Horizontal- und Vertikalhöhle. Anfahrt mit Privat-PKW (ca. 35 min), Dauer insgesamt 4 Std, mittlerer Schwierigkeitsgrad, 1 Leiterabstieg ca. 30m, Abstiege auf Eisenkrampen, sehr lehmig. Teilnehmerzahl max. 6.

Ausrüstung: normale Höhlenausrüstung, Selbstsicherung (oder SRT-Ausrüstung), Verpflegung und Getränke.

Benötigte Fähigkeiten: gute Kondition.

zurück

Falkensteiner Höhle (bis 4. Siphon)

Wieland Scheuerle und Jürgen Hilzinger, Arge Grabenstetten

H 08 (15.06.)

Die Falkensteiner Höhle ist die wohl bekannteste nicht ausgebaute Höhle der Schwäbischen Alb. Dennoch bietet sie immer noch großen Reiz, der vorhandene Tropfsteinschmuck ist weitgehend unberührt. Nach den stark befahrenen ersten 400 m bildet der "erste Siphon" (der allerdings meistens 5-10 cm Luft zum Schnaufen offenlässt) eine natürliche Barriere. Nach kurzem Auf- und Abstieg in der Reutlinger Halle ist die "Wasserfallstrecke" das Schmuckstück des vorderen Teils. Die "Lehmwände" und der "Fuchsbau" stellen zwei weitere Hindernisse dar, bevor die mit schönen Stalagmiten geschmückte "Königshalle", etwa 1.500 m vom Eingang entfernt, erreicht wird. Danach geht es weiter im langgezogenen Abschnitt der "Kolkstrecke". Die "Bänischhalle" stellt das Ende dieses Abschnitts dar. Die kurz aufeinander folgenden "2. Siphon" und "3. Siphon" müssen durchtaucht werden, sind aber nur 3 m bzw. 1,5 m lang. Nach der "letzten Ölung" und dem "Irrgarten" wird der Eiseleversturz erreicht. Danach folgt mit der "Riffstrecke" der schönste Teil der Höhle. Der Umkehrpunkt "Pforzheimer Halle" ist schon 3.400 m im Berg.

Wasserhöhle. Anfahrt mit Privat-PKW (ca. 30 min), Dauer insgesamt 11 Std, extremer Schwierigkeitsgrad, frei zu durchtauchende Siphons, Schwimmstrecken. Teilnehmerzahl max. 4.

Ausrüstung: normale Höhlenausrüstung, Neoprenanzug und -haube, evtl. Tauchbrille, Verpflegung und Getränke.

Benötigte Fähigkeiten: sehr gute Kondition, freies Durchtauchen zweier kurzer Siphons.

zurück

Elsachbröller

Simon Hilzinger und Matthias Jauss, Arge Grabenstetten

H 09 (15.06.)

Der Elsachbröller stellt große Anforderungen an die Befahrung. Nach den teilweise extrem engen Eingangsschlüfen folgen größere Gangstrecken, die jedoch Wasser und sehr viel Lehm aufweisen. Es wird nur der linke Teil der Höhle besucht, die Tour führt einerseits bis zum 1. Untergangssiphon, andererseits bis zum Schattensiphon. Die Tour ist ungeeignet für Personen, die nicht schmutzig werden wollen!

Wasserhöhle. Anfahrt mit Privat-PKW (ca. 30 min), Dauer insgesamt 6 Std, schwerer Schwierigkeitsgrad, extreme Engstellen, extrem lehmig. Teilnehmerzahl max. 4.

Ausrüstung: normale Höhlenausrüstung, Neoprenanzug, Verpflegung und Getränke.

Benötigte Fähigkeiten: Schluftauglichkeit.

zurück

Biospeläologische Exkursion Hohler Stein

Dieter Weber

H 10 (15.06.)

Der Hohle Stein ist eine kleine Höhle 2 km W des Tagungslokals, die im Wesentlichen aus der Eingangshalle und zwei kleinen Seitengängen besteht. Es werden Höhlentiere gesucht, aufgesammelt und bestimmt.

Horizontalhöhle. Wanderung zum Eingang ca. 0,5 Std, Dauer insgesamt 4 Std, leichter Schwierigkeitsgrad, Teilnehmerzahl max. 6.

Ausrüstung: Helm mit Lichtquelle, Verpflegung und Getränke.

Benötigte Fähigkeiten: Geduld

zurück

Gustav-Jakob-Höhle (für Kinder)

HHV Laichingen

H 11 (15.06.), H 32 (16.06.), H 51 (18.06.)

Die Gustav-Jakob-Höhle ist die touristisch meist frequentierte Höhle der Schwäbischen Alb. An manchen Tagen ist sie von Kinder- und Jugendgruppen regelrecht verstopft. Für Kinder bietet sie Schlüfe und leichte Kletterstellen, das macht einfach Spaß. Trotz des Befahrungsdrucks sind die Sinterbildungen noch gut erhalten. Es wird ein ca. 200 m langer Durchgang vom West- zum Osteingang befahren.

Horizontalhöhle. Anfahrt mit Privat-PKW (ca. 30 min), Dauer insgesamt 3 Std, leichter Schwierigkeitsgrad, Engstellen. Teilnehmerzahl max. 6.

Ausrüstung: normale Höhlenausrüstung, Verpflegung und Getränke.

zurück

Mordloch

Hfg Ostalb-Kirchheim

H 12 (15.06.), H 34 (16.06.),H 53 (18.06.)

Das Mordloch bei Eybach ist eine der längsten und interessantesten Höhlen der Schwäbischen Alb. Am Höhleneingang befindet sich ein Parkplatz, so dass man die Tauchausrüstung nicht allzu weit schleppen muss. Der erste Siphon befindet sich 80 m vom Eingang, er ist 8 m lang und 1 m tief. Wir erreichen die Betahalle und können die Tauchausrüstung ablegen. Nach kurzer Schlufstrecke folgt der Wassergang. Nun geht es relativ bequem weiter, unterbrochen von einem kleinen Luftspalt, Schwimmstrecken und kleinen Wasserfallstufen. Der Umkehrpunkt am ersten Wassergangsiphon ist fast 800 m vom Eingang entfernt.

Wasserhöhle. Anfahrt mit Privat-PKW (ca. 30 min), Dauer insgesamt 6 Std, schwerer Schwierigkeitsgrad, Siphon, Schwimmstrecken. Teilnehmerzahl max. 4.

Ausrüstung: normale Höhlenausrüstung, wasserdichte Beleuchtung, Neopren, Tauchausrüstung (Automat mit 2 l- oder 4 l-Flasche), Verpflegung und Getränke.

Benötigte Fähigkeiten: gute Kondition, Wasserhöhlenerfahrung, Durchtauchen eines Siphons.

Die Exkursion findet wegen Hochwassergefahr nur bei anhaltend gutem Wetter statt.

zurück

Sonderführungen in die Laichinger Tiefenhöhle

Wolfgang Ufrecht und Richard Frank, HHV Laichingen
H 14 und H 15 (15.06., abends während dem Grillfest)
Die Laichinger Tiefenhöhle ist die einzige ausgebaute Schachthöhle Deutschlands. Wegen der Aufschlüsse des Weißen Juras wird sie auch als „geologisches Röntgenbild der Schwäbischen Alb“ bezeichnet. Bei den Sonderführungen wird auf die Interessen der Teilnehmer eingegangen, die Schwerpunkte liegen einerseits eher auf der Geologie, andererseits auf der Erforschungs- und Erschließungsgeschichte, wobei die anderen Aspekte nicht vernachlässigt werden. Der normalerweise verschlossene alte Führungsweg wird ebenfalls besucht.
Dauer ca. 1,5 Std.
zurück

Falkensteiner Höhle (bis Königshalle)

Tewje Mehner, Arge Grabenstetten
H 13 (15.06), H 50 (18.06.), H 54 (18.06.)
Die Falkensteiner Höhle ist die wohl bekannteste nicht ausgebaute Höhle der Schwäbischen Alb. Dennoch bietet sie immer noch großen Reiz, der vorhandene Tropfsteinschmuck ist weitgehend unberührt. Nach den stark befahrenen ersten 400 m bildet der "erste Siphon" (der allerdings meistens 5-10 cm Luft zum Schnaufen offenlässt) eine natürliche Barriere. Nach kurzem Auf- und Abstieg in der Reutlinger Halle ist die "Wasserfallstrecke" das Schmuckstück des vorderen Teils. Die "Lehmwände" und der "Fuchsbau" stellen zwei weitere Hindernisse dar, bevor die mit schönen Stalagmiten geschmückte "Königshalle", etwa 1.500 m vom Eingang entfernt, erreicht wird. Wasserhöhle. Anfahrt mit Privat-PKW (ca. 30 min), Dauer insgesamt 6 Std, schwierig, Halbsiphon. Teilnehmerzahl max. 6.
Ausrüstung: normale Höhlenausrüstung, Neoprenanzug, Verpflegung und Getränke.
Benötigte Fähigkeiten: gute Kondition.
zurück

Fabrikhöhle

HHV Laichingen
H 21 (16.06.)
In der Heinrich-Kahn-Straße im Stadtgebiet von Laichingen wurden bei Bauarbeiten auf kleinstem Raum drei Höhlen angeschnitten: die Fabrikhöhle, der heute unzugängliche Oskarschacht und der RÜB-Schacht.
Die Fabrikhöhle ist 325 m lang und 56 m tief. In 30 m Tiefe erreicht man eine Halle, von der mehrere Gänge und Schächte abzweigen. Die Fabrikhöhle ist teilweise schön versintert.
Schachthöhle. Anfahrt mit Privat-PKW (ca. 5 min), Dauer insgesamt 3 Std, mittlerer Schwierigkeitsgrad, 2 Schacht-Ab- und Aufstiege mit max. 20m Länge, keine schwierigen Umsteigstellen, Engstellen, lehmig. Teilnehmerzahl max. 6.
Ausrüstung: normale Höhlen- und SRT-Ausrüstung, Verpflegung und Getränke.
zurück

RÜB-Schacht

HHV Laichingen

H 22 (16.06.)

In der Heinrich-Kahn-Straße im Stadtgebiet von Laichingen wurden bei Bauarbeiten auf kleinstem Raum drei Höhlen angeschnitten: die Fabrikhöhle, der heute unzugängliche Oskarschacht und der RÜB-Schacht.

Im RÜB-Schacht erreicht man nach 15 m Leiterabstieg eine kleine Horizontalpassage. Von dort führt ein Schacht zur Betonhalle in 40 m Tiefe, der Weiterweg führt über eine weitere Abseilstrecke zu immer enger werdenden Horizontal- und frei kletterbaren Vertikalstrecken bis zum Endpunkt in 79 m Tiefe. Der RÜB-Schacht ist 460 m lang.

Schachthöhle. Anfahrt mit Privat-PKW (ca. 5 min), Dauer insgesamt 4 Std, mittlerer Schwierigkeitsgrad, 4 Schacht-Ab- und Aufstiege mit max. 20m Länge, keine schwierigen Umsteigstellen, Engstellen, lehmig. Teilnehmerzahl max. 6.

Ausrüstung: normale Höhlen- und SRT-Ausrüstung, Verpflegung und Getränke.

zurück

Marteren-Klufthöhle

HHV Laichingen

H 02 (15.06.), **H 23 (16.06.)**, H 43 (18.06.)

Die 211 m lange Marteren-Klufthöhle besteht im Wesentlichen aus zwei parallelen bis zu 10 m hohen Kluftgängen, die durch Versturzschlüfe unterbrochen sind. Der Verbindungsgang ist kleinräumiger. Das bemerkenswerte sind die vielen aufgeschlossenen Weißjura-Fossilien.

Horizontalhöhle. Wanderung zum Eingang ca. 0,5 Std, Dauer insgesamt 3 Std, leichter Schwierigkeitsgrad, 10 m Strickleiterabstieg (optional mit SRT), Engstellen, lehmig. Teilnehmerzahl max. 6.

Ausrüstung: normale Höhlen- (und SRT-) Ausrüstung, Verpflegung und Getränke.

zurück

Steingauhöhlen

HHV Laichingen

H 03 (15.06.), **H 24 (16.06.)**, H 44 (18.06.)

Beim Bau der Heroldstatter Umgehungsstraße wurden 7 Höhlen angeschnitten, darunter die Steingauhöhle und der Steingauschacht.In der Steingauhöhle folgt nach einem engen Durchschlupf ein schmaler, über mehrere kleine Stufen hinabführenden Schacht, der eine unangenehme Engstelle aufweist. Er weitet sich dann allerdings und mündet in die Belemnitenhalle in 60m Tiefe. Der darauffolgende Seeigelgang ist leider am tiefsten Punkt der Höhle 71m unter dem Eingang durch Lehm verfüllt. Im Osten der Halle kann das Hochland erklettert werden, das schöne Versinterungen aufweist.

Im 31 m tiefen Steingau-Schacht erreicht man durch einen 16 m-Abstieg eine kleine Halle.

Schachthöhlen. Anfahrt mit Privat-PKW (ca. 10 min), Dauer insgesamt 4 Std, mittlerer Schwierigkeitsgrad, 7 Schacht-Ab- und Aufstiege mit max. 20m Länge, Engstellen, lehmig. Teilnehmerzahl max. 6,

Ausrüstung: normale Höhlen- und SRT-Ausrüstung, Verpflegung und Getränke.

Benötigte Fähigkeiten: gute SRT-Kenntnisse

zurück

Höhlen im Tiefental bei Heroldstatt (mit Tiefentalschacht)

Andreas Scheurer, HV Sontheim

H 25 (16.06.)

Im Tiefental sind dutzende Höhlen bekannt. Einige davon werden dieser Exkursion vorgestellt, nämlich der 20 m tiefe Tiefentalschacht, die kurze, aber schön versinterte Vordere Kohlhalde-Höhle, der Sontheimer Schacht 1 und der Hawaiischacht.

Horizontal- und Schachthöhlen. An- und Weiterfahrt mit Privat-PKW, Dauer insgesamt 6 Std, Höhlen leichten bis mittleren Schwierigkeitsgrads, 1 Seil-Ab- und Aufstieg mit 20 m Länge, feste Leitern, Teilnehmerzahl max. 6, Ausrüstung: normale Höhlen- und SRT-Ausrüstung, Verpflegung und Getränke.

Benötigte Fähigkeiten: SRT-Kenntnisse, gute Trittsicherheit

zurück

Hessenhauhöhle

Arge Blaukarst

H 04 (15.06.), **H 26 (16.06.)**, H 46 (18.06.)

Die Hessenhauhöhle ist mit über 6.000 m Gesamtlänge die drittlängste Höhle der Alb und mit 148 m Tiefe die tiefste der deutschen Mittelgebirge. Der Höhlenfluss "Nordblau" ist ein Ast des Blauhöhlensystems, der etwa die Hälfte des Wassers des Blautopfs bringt. Der Zugang erfolgt über eine Doline, die in fünfjähriger Grabung auf 130 m Tiefe ausgegraben wurde. Die Exkursion führt in den 400 m langen für Nichttaucher zugänglichen Bereich des Tunnels der "Nordblau", dessen beide Enden durch Siphons begrenzt werden. Der anstrengende Ab- und Aufstieg, der enge Seitenast "Plätscherklamm" und Schwimmstrecken in der "Nordblau" gestalten die Tour sehr schwierig. Die Teilnehmer müssen vor Ort die Sicherheitsbelehrung und Haftungsausschlusserklärung der Arge Blaukarst akzeptieren und unterschreiben.

Wasserhöhle. Anfahrt mit Privat-PKW (ca. 10 min), Dauer insgesamt 6 Std, sehr schwerer Schwierigkeitsgrad, 140 m Ab- und Aufstieg auf festen Leitern, Engstellen, Schwimmstrecken, lehmig. Teilnehmerzahl max. 6.

Ausrüstung: normale Höhlenausrüstung, Neopren, Selbstsicherung (oder SRT-Ausrüstung), Verpflegung und Getränke.

Benötigte Fähigkeiten: sehr gute Kondition.

zurück

Seligengrundhöhle

Arge Blaukarst

H 05 (15.06.), **H 27 (16.06.)**, H 47 (18.06.)

Die Seligengrundhöhle ist eine Schachthöhle mit 104 m Tiefe, nur wenige Hundert Meter entfernt von den bekannten Teilen des Blauhöhlensystems gelegen. Der Eingangsteil wurde auf 12 m Länge ausgegraben. In der Höhle ist sicheres Beherrschen der Einseiltechnik erforderlich, die Umsteigstellen sind jedoch nicht sehr schwierig.

Schachthöhle. Anfahrt mit Privat-PKW (ca. 15 min), Dauer insgesamt 4 Std, schwerer Schwierigkeitsgrad, 4 Schacht-Ab- und Aufstiege mit max. 20m Länge, Engstellen, lehmig. Teilnehmerzahl max. 6,

Die Teilnehmer müssen vor Ort die Sicherheitsbelehrung und Haftungsausschlusserklärung der Arge Blaukarst akzeptieren und unterschreiben.

Ausrüstung: normale Höhlen- und SRT-Ausrüstung, Verpflegung und Getränke.

Benötigte Fähigkeiten: gute SRT-Kenntnisse, gute Kondition

zurück

Vetterhöhle (lange Tour)

Petra Boldt, HV Blaubeuren

H 28 (16.06.)

Die Vetterhöhle ist Teil des Blauhöhlensystems und wurde 2006 nach 4jähriger Grabung entdeckt. Sie besticht durch für schwäbische Verhältnisse riesige Hallen (die Wallhalla ist fast 80 m lang, 35 m breit und 50 m hoch) und schönen Tropfsteinschmuck. Die komplette Höhle kann nicht an einem Tag befahren werden, wir werden in den Norden bis zum Beginn des Kartenhausversturzes gehen, eine Bootsfahrt im Wolkenschloss unternehmen, im Süden die Biwakhalle und den Vorderen Drachenfelsgang befahren und je nach Wunsch der Teilnehmer noch den Klein-Ebrö besuchen.

Horizontalhöhle. Anfahrt mit Privat-PKW (ca. 15 min), Dauer insgesamt 8 Std, schwerer Schwierigkeitsgrad, 1 Leiterabstieg ca. 30m, 2 Abstiege auf Eisenkrampen je ca. 8m, Engstellen, lehmig. Teilnehmerzahl max. 6.

Die Teilnehmer müssen vor Ort die Sicherheitsbelehrung und Haftungsausschlusserklärung des Höhlenvereins Blaubeuren akzeptieren und unterschreiben.

Ausrüstung: normale Höhlenausrüstung, Selbstsicherung (oder SRT-Ausrüstung), Verpflegung und Getränke.

Benötigte Fähigkeiten: sehr gute Kondition.

zurück

Steebschacht

Thomas Boldt, HV Blaubeuren

H 29 (16.06.)

Der 140 m lange und 58 m tiefe Steebschacht war bis in die 1960er Jahre eine der größten Dolinen des Weilers Wennenden. Etwa 1964 wurde sie 16 m tief ausgebaggert, mit Schachtringen versehen und als Regenwasserüberlauf genutzt. 2010 entschloss sich der HV Blaubeuren, in der Doline zu graben. Zuerst musste aber aufwändig saniert werden, da das abfließende Wasser das Bauwerk unterspült hatte. Durch Grabung wurden natürliche Hohlräume angefahren, die Endhalle liegt in 43 m Tiefe. Die Arbeiten im Steebschacht sind noch nicht abgeschlossen. Für die Teilnehmer sind vor allem die ausgetüftelte Transportbahn und Sanierungstechniken interessant.

Die Teilnehmer müssen vor Ort die Sicherheitsbelehrung und Haftungsausschlusserklärung des Höhlenvereins Blaubeuren akzeptieren und unterschreiben.

Schachthöhle. Anfahrt mit Privat-PKW (ca. 10 min), Dauer insgesamt 3 Std, mittlerer Schwierigkeitsgrad, 1 Schacht-Ab- und Aufstiege mit 40 m Länge (zum Großteil mit festen Leitern ausgebaut), freihängende Umsteigstellen, Engstellen, lehmig. Teilnehmerzahl max. 5.

Ausrüstung: normale Höhlen- und SRT-Ausrüstung, Verpflegung und Getränke.

Benötigte Fähigkeiten: gute SRT-Kenntnisse.

zurück

Laierhöhle

Kahlensteiner HV

H 07 (15.06.), **H 30 (16.06.)**, H 49 (18.06.)

Die Laierhöhle wurde 1996 beim Bau eines Einfamilienhauses entdeckt. Sie ist mit über 2.500 m Gesamtlänge und 127 m Tiefe die größte "Trockenhöhle" der Schwäbischen Alb. Nach 25 m Abstieg auf fest eingebauten Leitern wird die Obere Etage erreicht, deren für die Schwäbische Alb großen Gangdimensionen beeindrucken.

Hinweis: Die Laierhöhle ist außerordentlich lehmig. Gummistiefel und Wechselklamotten sind zwingend notwendig. Es kann nicht im Schlaz angereist werden! Die Teilnehmer müssen vor Ort die Sicherheitsbelehrung und Haftungsausschlusserklärung des Kahlensteiner Höhlenvereins akzeptieren und unterschreiben.

Horizontal- und Vertikalhöhle. Anfahrt mit Privat-PKW (ca. 35 min), Dauer insgesamt 4 Std, mittlerer Schwierigkeitsgrad, 1 Leiterabstieg ca. 30m, Abstiege auf Eisenkrampen, sehr lehmig. Teilnehmerzahl max. 6.

Ausrüstung: normale Höhlenausrüstung, Selbstsicherung (oder SRT-Ausrüstung), Verpflegung und Getränke.

Benötigte Fähigkeiten: gute Kondition.

zurück

Laierhöhle (SRT-Tour)

Hannes Köble, Kahlensteiner HV

H 31 (16.06.)

Die Laierhöhle wurde 1996 beim Bau eines Einfamilienhauses entdeckt. Sie ist mit über 2.500 m Gesamtlänge und 127 m Tiefe die größte "Trockenhöhle" der Schwäbischen Alb. Nach 25 m Abstieg auf fest eingebauten Leitern wird die Obere Etage erreicht, deren für die Schwäbische Alb großen Gangdimensionen beeindrucken. Die SRT-Exkursion führt in den "alten Teil" des Wilden Westens und als Rundtour über die mit Steighilfen ausgebaute Hauptroute zurück. Zum 20-jährigen Jubiläum der Laierhöhle sind damit Höhlenteile Plums-Dröhn-Halle, Brunnenschacht und Obelixschacht erstmalig außerhalb einer Forschungstour zugänglich.

Hinweis: Die Laierhöhle ist außerordentlich lehmig. Gummistiefel und Wechselklamotten sind zwingend notwendig. Es kann nicht im Schlaz angereist werden! Die Teilnehmer müssen vor Ort die Sicherheitsbelehrung und Haftungsausschlusserklärung der des Kahlensteiner Höhlenvereins akzeptieren und unterschreiben.

Horizontal- und Vertikalhöhle. Anfahrt mit Privat-PKW (ca. 35 min), Dauer insgesamt 5 Std, schwerer Schwierigkeitsgrad, 1 Leiterabstieg ca. 30m, Abstiege auf Eisenkrampen, 3 Seilabstiege (max. 15 m), 1 Seilaufstieg (15 m), 2 freie Umsteigstellen (Querung), sehr lehmig. Teilnehmerzahl max. 4.

Ausrüstung: normale Höhlenausrüstung, SRT-Ausrüstung, Verpflegung und Getränke.

Benötigte Fähigkeiten: gute Kondition, gute SRT-Kenntnisse.

zurück

Gustav-Jakob-Höhle (für Kinder)

HHV Laichingen

H 11 (15.06.), **H 32 (16.06.)**, H 51 (18.06.)

Die Gustav-Jakob-Höhle ist die touristisch meist frequentierte Höhle der Schwäbischen Alb. An manchen Tagen ist sie von Kinder- und Jugendgruppen regelrecht verstopft. Für Kinder bietet sie Schlüfe und leichte Kletterstellen, das macht einfach Spaß. Trotz des Befahrungsdrucks sind die Sinterbildungen noch gut erhalten. Es wird ein ca. 200 m langer Durchgang vom West- zum Osteingang befahren.

Horizontalhöhle. Anfahrt mit Privat-PKW (ca. 30 min), Dauer insgesamt 3 Std, leichter Schwierigkeitsgrad, Engstellen. Teilnehmerzahl max. 6.

Ausrüstung: normale Höhlenausrüstung, Verpflegung und Getränke.

zurück

Todsburger Schacht

Höhlenrettung BW

H 33 (16.06.), H 52 (18.06.)

Der 69 m tiefe Todsburger Schacht ist der Klassiker unter den Vertikalhöhlen der Alb. Er ist ein insgesamt 640 m langes System von Gängen, Hallen und Schächten. Die Höhle weist teilweise schöne Versinterungen auf, die trotz der hohen Befahrungsquote meist noch gut erhalten sind. Der Abstieg in die fast 30 m hohe Untere Halle stellt den Höhepunkt der Befahrung dar, da man sich nach einem engen Zustieg fast von der Decke der Halle abseilt.
Die Teilnehmer müssen vor Ort die Sicherheitsbelehrung und Haftungsausschlusserklärung der Höhlenrettung Baden-Württemberg akzeptieren und unterschreiben.
Schachthöhle. Anfahrt mit Privat-PKW (ca. 20 min), Dauer insgesamt 5 Std, mittlerer Schwierigkeitsgrad, 4 Schacht-Ab- und Aufstiege mit max. 30 m Länge, teilweise schwierige Umsteigstellen, Teilnehmerzahl max. 5.
Ausrüstung: normale Höhlen- und SRT-Ausrüstung (HR-Standard), Verpflegung und Getränke.
Benötigte Fähigkeiten: gute SRT-Kenntnisse.
zurück

Mordloch

Hfg Ostalb-Kirchheim

H 12 (15.06.), **H 34 (16.06.)**, H 53 (18.06.)

Das Mordloch bei Eybach ist eine der längsten und interessantesten Höhlen der Schwäbischen Alb. Am Höhleneingang befindet sich ein Parkplatz, so dass man die Tauchausrüstung nicht allzu weit schleppen muss. Der erste Siphon befindet sich 80 m vom Eingang, er ist 8 m lang und 1 m tief. Wir erreichen die Betahalle und können die Tauchausrüstung ablegen. Nach kurzer Schlufstrecke folgt der Wassergang. Nun geht es relativ bequem weiter, unterbrochen von einem kleinen Luftspalt, Schwimmstrecken und kleinen Wasserfallstufen. Der Umkehrpunkt am ersten Wassergangsiphon ist fast 800 m vom Eingang entfernt.
Wasserhöhle. Anfahrt mit Privat-PKW (ca. 30 min), Dauer insgesamt 6 Std, schwerer Schwierigkeitsgrad, Siphon, Schwimmstrecken. Teilnehmerzahl max. 4.
Ausrüstung: normale Höhlenausrüstung, wasserdichte Beleuchtung, Neopren, Tauchausrüstung (Automat mit 2 l- oder 4 l-Flasche), Verpflegung und Getränke.
Benötigte Fähigkeiten: gute Kondition, Wasserhöhlenerfahrung, Durchtauchen eines Siphons.
Die Exkursion findet wegen Hochwassergefahr nur bei anhaltend gutem Wetter statt.
zurück

Wulfbachquellhöhle

Axel Bystrzinski,Höhlenrettung BW
H 41 (18.06.)

Die 6.583 m lange Wulfbachquellhöhle ist die zweitlängste Höhle der Schwäbischen Alb. Die Befahrung ist nur sehr erfahrenen Höhlentauchern vorbehalten, da in den vorderen Bereichen zehn teilweise extreme (Das Atemgerät muss abgenommen werden) Siphone zu bezwingen sind. Danach werden die Teilnehmer jedoch mit großräumigen Höhlentunneln und Hallen belohnt. Die Befahrung ist bis zum 4.Siphon, 330m m vom Eingang entfernt, vorgesehen. Das Betauchender Wulbachquelle ist verboten, für eine Ausnahmegenehmigung sind nach der Akzeptierung der Anmeldung Nachweise und Unterlagen vorzulegen:

- Erfahrungsnachweis Tauchen: Logbuchkopie über 50 Freiwassertauchgänge und $>$ 25 Höhlentauchgänge.
- Erfahrungsnachweis Höhle: Aufstellung über "normale" Höhlenbefahrungen.
- Nachweis über 20.000 Euro Bergungskostenversicherung/ Solifond des VDHK.
- Gültige Tauchtauglichkeitsuntersuchung
- Unterschriebene Bestätigung über Ausrüstungs- und Befahrungskriterien und Haftungsausschluss
- KFZ Kennzeichen
- Telefonnummer einer Kontaktperson für Notfälle

Wasserhöhle. Anfahrt mit Privat-PKW (ca. 2,5 Std), Dauer mit Rückfahrt nach LA insgesamt 12 Std, extremer Schwierigkeitsgrad, mehrere Siphone, Teilnehmerzahl max. 4.
Ausrüstung: komplette Höhlentauchausrüstung, Verpflegung und Getränke.
Benötigte Fähigkeiten: sehr große Höhlentaucherfahrung, sehr gute Kondition.
zurück

Höhlen in der Heinrich-Kahn-Straße

HHV Laichingen
H 01 (15.06.), **H 42 (18.06.)**

In der Heinrich-Kahn-Straße im Stadtgebiet von Laichingen wurden bei Bauarbeiten auf kleinstem Raum drei Höhlen angeschnitten: die Fabrikhöhle, der heute unzugängliche Oskarschacht und der RÜB-Schacht.
Die Fabrikhöhle ist 325 m lang und 56 m tief in 30 m Tiefe erreicht man eine Halle, von der mehrere Gänge und Schächte abzweigen. Die Fabrikhöhle ist teilweise schön versintert.
Im RÜB-Schacht erreicht man nach 15 m Leiterabstieg eine kleine Horizontalpassage. Von dort führt ein Schacht zur Betonhalle in 40 m Tiefe, der Weiterweg führt über eine weitere Abseilstrecke zu immer enger werdenden Horizontal- und frei kletterbaren Horizontalstrecken bis zum Endpunkt in 79 m Tiefe. Der RÜB-Schacht ist 460 m lang.
Schachthöhlen. Anfahrt mit Privat-PKW (ca. 5 min), Dauer insgesamt 5 Std, mittlerer Schwierigkeitsgrad, 6 Schacht-Ab- und Aufstiege mit max. 20m Länge, keine schwierigen Umsteigstellen, Engstellen, lehmig. Teilnehmerzahl max. 6,
Ausrüstung: normale Höhlen- und SRT-Ausrüstung, Verpflegung und Getränke.
Benötigte Fähigkeiten: SRT-Kenntnisse
zurück

Marteren-Klufthöhle

HHV Laichingen

H 02 (15.06.), H 23 (16.06.), **H 43 (18.06.)**

Die 211 m lange Marteren-Klufthöhle besteht im Wesentlichen aus zwei parallelen bis zu 10 m hohen Kluftgängen, die durch Versturzschlüfe unterbrochen sind. Der Verbindungsgang ist kleinräumiger. Das bemerkenswerte sind die vielen aufgeschlossenen Weißjura-Fossilien.

Horizontalhöhle. Wanderung zum Eingang ca. 0,5 Std, Dauer insgesamt 3 Std, leichter Schwierigkeitsgrad, 10 m Strickleiterabstieg (optional mit SRT), Engstellen, lehmig. Teilnehmerzahl max. 6.

Ausrüstung: normale Höhlen- (und SRT-) Ausrüstung, Verpflegung und Getränke.

zurück

Steingauhöhlen

HHV Laichingen

H 03 (15.06.), H 24 (16.06.), **H 44 (18.06.)**

Beim Bau der Heroldstatter Umgehungsstraße wurden 7 Höhlen angeschnitten, darunter die Steingauhöhle und der Steingauschacht.

In der Steingauhöhle folgt nach einem engen Durchschlupf ein schmaler, über mehrere kleine Stufen hinabführenden Schacht, der eine unangenehme Engstelle aufweist. Er weitet sich dann allerdings und mündet in die Belemnitenhalle in 60m Tiefe. Der darauffolgende Seeigelgang ist leider am tiefsten Punkt der Höhle 71m unter dem Eingang durch Lehm verfüllt. Im Osten der Halle kann das Hochland erklettert werden, das schöne Versinterungen aufweist.

Im 31 m tiefen Steingau-Schacht erreicht man durch einen 16 m-Abstieg eine kleine Halle.

Schachthöhlen. Anfahrt mit Privat-PKW (ca. 10 min), Dauer insgesamt 4 Std, mittlerer Schwierigkeitsgrad, 7 Schacht-Ab- und Aufstiege mit max. 20m Länge, Engstellen, lehmig. Teilnehmerzahl max. 6.

Ausrüstung: normale Höhlen- und SRT-Ausrüstung, Verpflegung und Getränke.

Benötigte Fähigkeiten: gute SRT-Kenntnisse.

zurück

Höhlen im Tiefental bei Heroldstatt (mit Striebelhöhle)

Andreas Scheurer, HV Sontheim

H 45 (18.06.)

Im Tiefental sind dutzende Höhlen bekannt. Einige davon werden dieser Exkursion vorgestellt, nämlich dir 27 m tiefe Striebelhöhle, die kurze, aber schön versinterte Vordere Kohlhalde-Höhle, der Sontheimer Schacht 1 und der Hawaiischacht.

Horizontal- und Schachthöhlen. An- und Weiterfahrt mit Privat-PKW, 20minütiger Fußmarsch zum Eingang, Dauer insgesamt 6 Std, Höhlen leichten bis mittleren Schwierigkeitsgrads, 1 Seil-Ab- und Aufstieg mit 15 m Länge, feste Leitern, Teilnehmerzahl max. 6.

Ausrüstung: normale Höhlen- und SRT-Ausrüstung, Verpflegung und Getränke.

Benötigte Fähigkeiten: SRT-Kenntnisse, gute Trittsicherheit.

zurück

Hessenhauhöhle

Arge Blaukarst

H 04 (15.06.), H 26 (16.06.), **H 46 (18.06.)**

Die Hessenhauhöhle ist mit über 6.000 m Gesamtlänge die drittlängste Höhle der Alb und mit 148 m Tiefe die tiefste der deutschen Mittelgebirge. Der Höhlenfluss "Nordblau" ist ein Ast des Blauhöhlensystems, der etwa die Hälfte des Wassers des Blautopfs bringt. Der Zugang erfolgt über eine Doline, die in fünfjähriger Grabung auf 130 m Tiefe ausgegraben wurde. Die Exkursion führt in den 400 m langen für Nichttaucher zugänglichen Bereich des Tunnels der "Nordblau", dessen beide Enden durch Siphons begrenzt werden. Der anstrengende Ab- und Aufstieg, der enge Seitenast "Plätscherklamm" und Schwimmstrecken in der "Nordblau" gestalten die Tour sehr schwierig. Die Teilnehmer müssen vor Ort die Sicherheitsbelehrung und Haftungsausschlusserklärung der Arge Blaukarst akzeptieren und unterschreiben.

Wasserhöhle. Anfahrt mit Privat-PKW (ca. 10 min), Dauer insgesamt 6 Std, sehr schwerer Schwierigkeitsgrad, 140 m Ab- und Aufstieg auf festen Leitern, Engstellen, Schwimmstrecken, lehmig. Teilnehmerzahl max. 6,

Ausrüstung: normale Höhlenausrüstung, Neopren, Selbstsicherung (oder SRT-Ausrüstung), Verpflegung und Getränke.

Benötigte Fähigkeiten: sehr gute Kondition

zurück

Seligengrundhöhle

Arge Blaukarst

H 05 (15.06.), H 27 (16.06.), **H 47 (18.06.)**

Die Seligengrundhöhle ist eine Schachthöhle mit 104 m Tiefe, nur wenige Hundert Meter entfernt von den bekannten Teilen des Blauhöhlensystems gelegen. Der Eingangsteil wurde auf 12 m ausgegraben. In der Höhle ist sicheres Beherrschen der Einseiltechnik erforderlich, die Umsteigstellen sind jedoch nicht sehr schwierig.

Schachthöhle. Anfahrt mit Privat-PKW (ca. 15 min), Dauer insgesamt 4 Std, schwerer Schwierigkeitsgrad, 4 Schacht-Ab- und Aufstiege mit max. 20m Länge, Engstellen, lehmig. Teilnehmerzahl max. 6.

Die Teilnehmer müssen vor Ort die Sicherheitsbelehrung und Haftungsausschlusserklärung der Arge Blaukarst akzeptieren und unterschreiben.

Ausrüstung: normale Höhlen- und SRT-Ausrüstung, Verpflegung und Getränke.

Benötigte Fähigkeiten: gute SRT-Kenntnisse, gute Kondition.

zurück

Bärentalhöhle

Otto Schwabe, HV Blaubeuren

H 48 (18.06.)

Die Bärentalhöhle ist ca. 440m lang. Nach dem altbekannten, 28 m langen Eingangsteil folgt der 1986 - 2016 ausgegrabene neue Teil der Höhle. Enge Bereiche wechseln sich mit geräumigeren Gangstrecken. In der Höhle wird noch aktuell nach Fortsetzungen gegraben. In der Höhle werden Telemetriedaten zum Klima aufgezeichnet und ein Sedimentprofil ist derzeit zu betrachten. In der Höhle sind interessante Kristalle zu sehen.

Die Teilnehmer müssen vor Ort die Sicherheitsbelehrung und Haftungsausschlusserklärung der des Höhlenvereins Blaubeuren akzeptieren und unterschreiben.

Horizontalhöhle. Anfahrt mit Privat-PKW (ca. 20 min), Dauer insgesamt 4 Std, mittlerer Schwierigkeitsgrad, schwierige Engstellen, lehmig. Teilnehmerzahl max. 6.

Ausrüstung: normale Höhlenausrüstung.

Benötigte Fähigkeiten: gute Kondition, Schluftauglichkeit.

zurück

Laierhöhle

Kahlensteiner HV

H 07 (15.06.), H 30 (16.06.), **H 49 (18.06.)**

Die Laierhöhle wurde 1996 beim Bau eines Einfamilienhauses entdeckt. Sie ist mit über 2.500 m Gesamtlänge und 127 m Tiefe die größte "Trockenhöhle" der Schwäbischen Alb. Nach 25 m Abstieg auf fest eingebauten Leitern wird die Obere Etage erreicht, deren für die Schwäbische Alb großen Gangdimensionen beeindrucken.

Hinweis: Die Laierhöhle ist außerordentlich lehmig. Gummistiefel und Wechselklamotten sind zwingend notwendig. Es kann nicht im Schlaz angereist werden! Die Teilnehmer müssen vor Ort die Sicherheitsbelehrung und Haftungsausschlusserklärung des Kahlensteiner Höhlenvereins akzeptieren und unterschreiben.

Horizontal- und Vertikalhöhle. Anfahrt mit Privat-PKW (ca. 35 min), Dauer insgesamt 4 Std, mittlerer Schwierigkeitsgrad, 1 Leiterabstieg ca. 30m, Abstiege auf Eisenkrampen, sehr lehmig. Teilnehmerzahl max. 6.

Ausrüstung: normale Höhlenausrüstung, Selbstsicherung (oder SRT-Ausrüstung), Verpflegung und Getränke.

Benötigte Fähigkeiten: gute Kondition.

zurück

Falkensteiner Höhle (bis Königshalle)

Jürgen Hilzinger und Andreas Länge, Arge Grabenstetten

H 13 (15.06), **H 50 (18.06.)**, H 54 (18.06.)

Die Falkensteiner Höhle ist die wohl bekannteste nicht ausgebaute Höhle der Schwäbischen Alb. Dennoch bietet sie immer noch großen Reiz, der vorhandene Tropfsteinschmuck ist weitgehend unberührt. Nach den stark befahrenen ersten 400 m bildet der "erste Siphon" (der allerdings meistens 5-10 cm Luft zum Schnaufen offenlässt) eine natürliche Barriere. Nach kurzem Auf- und Abstieg in der Reutlinger Halle ist die "Wasserfallstrecke" das Schmuckstück des vorderen Teils. Die "Lehmwände" und der "Fuchsbau" stellen zwei weitere Hindernisse dar, bevor die mit schönen Stalagmiten geschmückte "Königshalle", etwa 1.500 m vom Eingang entfernt, erreicht wird.

Wasserhöhle. Anfahrt mit Privat-PKW (ca. 30 min), Dauer insgesamt 6 Std, schwierig, Halbsiphon. Teilnehmerzahl max. 6.

Ausrüstung: normale Höhlenausrüstung, Neoprenanzug, Verpflegung und Getränke.

Benötigte Fähigkeiten: gute Kondition.

zurück

Gustav-Jakob-Höhle (für Kinder)

HHV Laichingen

H 11 (15.06.),H 32 (16.06.), **H 51 (18.06.)**

Die Gustav-Jakob-Höhle ist die touristisch meist frequentierte Höhle der Schwäbischen Alb. An manchen Tagen ist sie von Kinder- und Jugendgruppen regelrecht verstopft. Für Kinder bietet sie Schlüfe und leichte Kletterstellen, das macht einfach Spaß. Trotz des Befahrungsdrucks sind die Sinterbildungen noch gut erhalten. Es wird ein ca. 200 m langer Durchgang vom West- zum Osteingang befahren.

Horizontalhöhle. Anfahrt mit Privat-PKW (ca. 30 min), Dauer insgesamt 3 Std, leichter Schwierigkeitsgrad, Engstellen. Teilnehmerzahl max. 6.

Ausrüstung: normale Höhlenausrüstung, Verpflegung und Getränke.

zurück

Todsburger Schacht

Daniel Geil und Yvonne Bleher, Höhlenrettung BW

H 33 (16.06.), **H 52 (18.06.)**

Der 69 m tiefe Todsburger Schacht ist der Klassiker unter den Vertikalhöhlen der Alb. Er ist ein insgesamt 640 m langes System von Gängen, Hallen und Schächten. Die Höhle weist teilweise schöne Versinterungen auf, die trotz der hohen Befahrungsquote meist noch gut erhalten sind. Der Abstieg in die fast 30 m hohe Untere Halle stellt den Höhepunkt der Befahrung dar, da man sich nach einem engen Zustieg fast von der Decke der Halle abseilt.
Die Teilnehmer müssen vor Ort die Sicherheitsbelehrung und Haftungsausschlusserklärung der Höhlenrettung Baden-Württemberg akzeptieren und unterschreiben.
Schachthöhle. Anfahrt mit Privat-PKW (ca. 20 min), Dauer insgesamt 5 Std, mittlerer Schwierigkeitsgrad, 4 Schacht-Ab- und Aufstiege mit max. 30 m Länge, teilweise schwierige Umsteigstellen, Teilnehmerzahl max. 5.
Ausrüstung: normale Höhlen- und SRT-Ausrüstung (HR-Standard), Verpflegung und Getränke.
Benötigte Fähigkeiten: gute SRT-Kenntnisse
zurück

Mordloch

Hfg Ostalb-Kirchheim

H 12 (15.06.), H 34 (16.06.), **H 53 (18.06.)**

Das Mordloch bei Eybach ist eine der längsten und interessantesten Höhlen der Schwäbischen Alb. Am Höhleneingang befindet sich ein Parkplatz, so dass man die Tauchausrüstung nicht allzu weit schleppen muss. Der erste Siphon befindet sich 80 m vom Eingang, er ist 8 m lang und 1 m tief. Wir erreichen die Betahalle und können die Tauchausrüstung ablegen. Nach kurzer Schlufstrecke folgt der Wassergang. Nun geht es relativ bequem weiter, unterbrochen von einem kleinen Luftspalt, Schwimmstrecken und kleinen Wasserfallstufen. Der Umkehrpunkt am ersten Wassergangsiphon ist fast 800 m vom Eingang entfernt.
Wasserhöhle. Anfahrt mit Privat-PKW (ca. 30 min), Dauer insgesamt 6 Std, schwerer Schwierigkeitsgrad, Siphon, Schwimmstrecken. Teilnehmerzahl max. 4.
Ausrüstung: normale Höhlenausrüstung, wasserdichte Beleuchtung, Neopren, Tauchausrüstung (Automat mit 2 l- oder 4 l-Flasche), Verpflegung und Getränke.
Benötigte Fähigkeiten: gute Kondition, Wasserhöhlenerfahrung, Durchtauchen eines Siphons.
Die Exkursion findet wegen Hochwassergefahr nur bei anhaltend gutem Wetter statt.
zurück

Falkensteiner Höhle (bis Königshalle)

Arndt Karger, Julius Krause (SAH), Arge Grabenstetten

H 13 (15.06), H 50 (18.06.), **H 54 (18.06.)**

Die Falkensteiner Höhle ist die wohl bekannteste nicht ausgebaute Höhle der Schwäbischen Alb. Dennoch bietet sie immer noch großen Reiz, der vorhandene Tropfsteinschmuck ist weitgehend unberührt. Nach den stark befahrenen ersten 400 m bildet der "erste Siphon" (der allerdings meistens 5-10 cm Luft zum Schnaufen offenlässt) eine natürliche Barriere. Nach kurzem Auf- und Abstieg in der Reutlinger Halle ist die "Wasserfallstrecke" das Schmuckstück des vorderen Teils. Die "Lehmwände" und der "Fuchsbau" stellen zwei weitere Hindernisse dar, bevor die mit schönen Stalagmiten geschmückte "Königshalle", etwa 1.500 m vom Eingang entfernt, erreicht wird.
Wasserhöhle. Anfahrt mit Privat-PKW (ca. 30 min), Dauer insgesamt 6 Std, schwierig, Halbsiphon. Teilnehmerzahl max. 6.
Ausrüstung: normale Höhlenausrüstung, Neoprenanzug, Verpflegung und Getränke.
Benötigte Fähigkeiten: gute Kondition.
zurück

Empfehlungen zur freien Gestaltung

Karstkundlicher Wanderweg

Der Karstkundliche Wanderweg ist ein ca. 11 km langer Rundwanderweg und beginnt an der Laichinger Tiefenhöhle, eine kürzere Variante (ca. 6 km) kann vom Skilift Laichingen aus gestartet werden. Auch ein Start vom Tagungslokal ist möglich, beide Varianten sind dann etwa 3 km länger.

Urgeschichliches Museum in Blaubeuren

https://www.urmu.de

Der Eintritt ist für Tagungsteilnehmer auf 3 Euro verbilligt.

Laichinger Tiefenhöhle

www.tiefenhoehle.de

Der Eintritt ist für Tagungsteilnehmer frei.

Sontheimer Höhle

www.sontheimer-hoehle.de

Die Sontheimer Höhle liegt ca. 7 km südlich von Laichingen. Der Eintritt ist für Tagungsteilnehmer frei.

Schertelshöhle

www.schertelshoehle.de

Die Schertelshöhle liegt ca. 10 km westlich von Laichingen. Der Eintritt ist für Tagungsteilnehmer frei.

Tag der Artenvielfalt in Hütten

Sonntag, 18.06.

http://www.lhk-bw.de

Schelklingen-Hütten ist 20 Fahrminuten von Laichingen entfernt. Ein Teil des Programmes findet an und in der Bärentalhöhle statt.

Geoparkfest des Geoparks Schwäbische Alb

Sonntag, 18.06.

http://www.sontheim-brenz.de/schloss-brenz/geoparkfest-2017

Sontheim an der Brenz liegt 50 Fahrminuten von Laichingen entfernt nahe der Autobahn A7.

zurück